



1. Wortschatz: Bankgeschäfte.
Schreiben Sie den passenden Ausdruck aus dem Kasten zu der Definition.

sperrern lassen – die Überweisung – genehmigen – die EC-Karte –
 die Abbuchung – widerrufen

- 1. Geld wird von einem Konto weggenommen _____
- 2. ein bargeldloses Zahlungsmittel _____
- 3. eine Erlaubnis erteilen _____
- 4. eine Erlaubnis rückgängig machen _____
- 5. ein Konto blockieren _____
- 6. Übertragung von Geld von einem Konto auf ein
 anderes _____

___/3 Punkte

2. Grammatik: Alles erledigt?
Bilden Sie Fragen mit dem Passiv mit sein.

- 1. Hotel – reservieren

- 2. Fahrkarten – buchen

- 3. Teilnehmer – informieren

___/3 Punkte

3. Hörverstehen: Mehr Erfolg durch Fitness
Lesen Sie die Aussagen. Hören Sie dann Track Nr. 2.14 von der Lehrbuch-CD und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

- | | r | f |
|--|--------------------------|--------------------------|
| 1. Herrn Bergers Frau unterstützt es, dass er nach Feierabend noch zum Sport geht. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 2. Ohne Judo wäre Herr Berger sehr nervös. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 3. Sein Chef nimmt sportliche Niederlagen mit Humor. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 4. Frau Reitners Ärzte waren immer sehr einfühlsam. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |
| 5. Seit sie abgenommen hat, hat sie wieder soziale Kontakte. | <input type="checkbox"/> | <input type="checkbox"/> |

___/5 Punkte

**4. Grammatik: Unter Berufsanfängern**

Formulieren Sie den Satz in Klammern als einen irrealen Vergleichssatz mit *als* / *als ob* / *als wenn* um.

1. Mein Kollege nervt mich wirklich. Er tut immer so ... (er ist schon viel länger in der Firma als ich).

2. Und mit den Kollegen spricht er immer so, ... (er ist ihr bester Freund).

3. Am schlimmsten ist es aber mit dem Chef. Da verhält er sich so, ... (er ist völlig unentbehrlich).

4. Und leider sieht es so aus, (der Chef durchschaut ihn nicht).

___/4 Punkte

5. Grammatik: Späte Einsichten eines Arbeitslosen

Schreiben Sie die Sätze im Konjunktiv II der Vergangenheit.

1. Ich muss mich mehr anstrengen.

2. Ich kann öfter an Fortbildungen teilnehmen.

3. Ich soll freundlicher zu den Kolleginnen und Kollegen sein.

4. Ich muss diplomatischer mit der Chefin umgehen.

___/4 Punkte



6. Leseverstehen: Prüfungsangst produktiv nutzen!
Lesen Sie den Text und ordnen Sie den Absätzen die Zwischenüberschriften zu.

Absatz 1	_____	A Ein positives Selbstbild erarbeiten
Absatz 2	_____	B Arbeitstechniken verbessern und realistische Ziele setzen
Absatz 3	_____	C Sich nicht für alles selbst verantwortlich machen
Absatz 4	_____	D Aufregung ist gut – aber nicht zu viel und nicht zu wenig!
Absatz 5	_____	E Der schlimmste Fall ist nicht so schlimm

Prüfungsangst produktiv nutzen!

Absatz 1:

In einer Prüfung Angst zu haben ist völlig normal! Erst wenn die Angst überhand nimmt, wird sie zum Problem. Aufregung an sich ist positiv, weil sie wach macht. Zu viel Aufregung verringert dagegen die Flexibilität, weil dann nur noch einfache Flucht- und Angriffsreaktionen zur Verfügung stehen. Völlig gelassen in eine Prüfung zu gehen ist andererseits aber auch nicht empfehlenswert. Finden Sie lieber den für Sie optimalen Mittelweg und machen Sie die Prüfungsangst zu Ihrer Verbündeten!

Absatz 2:

Ihr Körper reagiert so, als seien Prüfungen ein Angriff auf Ihr Leben oder Ihre Gesundheit. Bleiben Sie ruhig – sie sind es nicht! Machen Sie sich bewusst, dass Prüfungen vor allem dazu dienen, Ihre Leistung zu bewerten. „Prüfungsangst“ ist somit eine Variante der „Bewertungsangst“. Es ist keine adäquate Reaktion auf diese Art von Angst, sich wie ein Steinzeitmensch im Angesicht eines Säbelzähntigers zu verhalten. Wenn Sie sich vor und bei Prüfungen übermäßig ängstigen, spricht einiges dafür, dass Sie Ihr Selbstwertgefühl stark von der Meinung anderer abhängig machen (Motto: Ich bin nur, was ich leiste). Vielleicht streben Sie übertrieben nach Perfektion und werten jeden Misserfolg als Beweis Ihrer Minderwertigkeit. Da Prüfungen Teil unseres Gesellschaftssystems sind, lohnt es sich für Sie sicher, Ihr Selbstwertgefühl auf eine stabilere Basis zu stellen.

Absatz 3:

Das Ergebnis einer Prüfung hängt meistens von viel mehr als von Ihren Fähigkeiten ab. So spielen besonders bei mündlichen Prüfungen persönliche Sympathien und Antipathien, die Stimmung des Prüfers und das Verhalten eventueller Mitprüflinge eine Rolle. Es ist daher unrealistisch, das Prüfungsergebnis nur Ihren Leistungen oder nur dem Faktor Glück zuzuschreiben. Indem Sie die Verantwortung realistisch beurteilen, motivieren sie sich, an den Dingen zu arbeiten, die Sie selbst verändern bzw. beeinflussen können. Hierzu gehört auch der Versuch, die Rahmenbedingungen der Prüfung den eigenen Bedürfnissen anzupassen.

**Absatz 4:**

Viele Prüfungskandidaten meinen, die Welt ginge unter, wenn sie nicht bestehen. In den allermeisten Fällen geht das Leben aber weiter, und auch für die neue Situation nach dem Durchfallen finden sich Lösungen. Es ist deshalb hilfreich, sich nicht nur das Scheitern vorzustellen, sondern sich auch die Folgezeit auszudenken. So können Sie sich selbst vor Augen führen, dass Ihre Bezugspersonen Sie wegen einer durchgefallenen Prüfung nicht verachten oder verlassen werden. Außerdem hält das Leben Alternativen bereit. Helfen Sie sich mit den Sätzen: „Umwege verbessern die Ortskenntnis“ und „Es gibt keine Misserfolge, sondern nur nützliche Erfahrungen“.

Absatz 5

Nutzen Sie das Prinzip der „sich selbst erfüllenden Prophezeiung“. Gehen Sie von einem Prüfungserfolg aus – so verhindern Sie, dass Ängste unsinnig viel Energie binden. Finden Sie Kurzformeln, die Ihnen in schwierigen Situationen helfen („Ich schaffe das!“ „Ich stehe das durch!“). Wandeln Sie Ängste in „gespannte Vorfreude“ um.

Prüfungsangst kann auch auf ungenügende Vorbereitung oder ineffektive Lerntechniken hinweisen. Arbeiten Sie in diesem Fall an Ihren Vorbereitungsstrategien, indem sie beispielsweise Zeit- und Stoffpläne erstellen und Wiederholungen einplanen. Viel Erfolg!

___/5 Punkte

7. Schreiben: Kulturelle Vorlieben

Sie haben von einem deutschen Freund folgende E-Mail bekommen:

Liebe/r,

tut mir Leid, dass ich schon so lange nicht mehr geschrieben habe! Aber ich hatte wirklich viele Gründe, und zwar leider keine schönen: Zuerst der Stress mit der Prüfung, und dann habe ich auf einmal auch noch üble Rückenprobleme bekommen. Das wurde so schlimm, dass ich kaum schlafen konnte. Zum Glück habe ich eine tolle Ärztin ... aber so ganz habe ich das Problem immer noch nicht im Griff.

Du bist doch immer so wunderbar fit und entspannt – vielleicht hast du ja ein paar Tipps für mich?

Ich hoffe, Dir geht es wenigstens gut ...

Ich freu mich, wenn Du schnell antwortest!

Bis bald,

Dein Martin

Antworten Sie Ihrem Freund.

Schreiben Sie dabei etwas zu folgenden Punkten:

- was Sie für Ihre Fitness tun
- ob Sie zurzeit gestresst sind (warum / warum nicht?)
- was Sie tun, wenn Sie schlecht schlafen
- eine Prüfung, die Sie abgelegt haben / ablegen wollen

Punkteverteilung
30–27 = sehr gut
26–24 = gut
23–21 = befriedigend
20–18 = genügend
ab 17,5 = ungenügend